

Stressemann

Amtsmüdigkeit.

Bevor Stressemann den Haag verließ, gab er einem holländischen Journalisten gegenüber ziemlich deutlich zu verstehen, daß er eigentlich seinen Ministerposten schon reichlich satt habe. Er beklagte sich über die gewaltige verantwortungsvolle Arbeit, über die außerordentlich großen Repräsentationspflichten, die keine Zeit für ein Privatleben übrig lassen. Er beklagte sich auch über die zu lange Dauer seiner Ministerkammer und gab der Ansicht Ausdruck, man solle einen Minister höchstens 5 Jahre lang im Amt lassen. Stressemann ist bereits über 6 Jahre im Amt, und dieses Haag-Interview läßt deutlich die Müdigkeit erkennen, die Öffentlichkeit einwirken auf einen Rüdtritt Stressemanns von seinem anstrengenden Posten vorzubereiten.

Es ist bekannt, daß der deutsche Außenminister, besonders in den letzten Jahren, sehr viel mit Gesundheitsstörungen zu tun hatte. Es ist auch bekannt, daß er schon des öfteren sich dem Plan befleißigt, seinen Posten zu verlassen. Immer wieder ließ er sich bestimmen, teils aus innerpolitischen, teils aus außerpolitischen Gründen, seine Ministeramtstätigkeit weiterzuführen. Das ist ihm bestimmt oft schwer geworden. Allerdings dürfte sich auch nicht leicht jemand finden, der die Bürde von Stressemanns Schultern auf die Schultern zu übernehmen bereit wäre. Wenn von völkereitschaftlicher Seite behauptet worden ist, vom Zentrum aus würden einen gegen den Außenminister gelegt und Abg. Dr. Kaas habe die Absicht, sein Nachfolger zu werden, so spricht allein schon der Gesundheitszustand des Zentrumsführers dagegen. Es drängt sich unter den gegenwärtigen außenpolitischen Verhältnissen wirklich niemand nach diesem Posten; man ist vielmehr der Ansicht, daß Stressemann, der auch im Haag streng darauf achtete, daß innerhalb der deutschen Delegation nichts geschehe ohne seine deutlich erkennbare Führung, nunmehr, solange es eben sein Gesundheitszustand erlaubt, seine anstrengende Linie in der von seinen Vorgängern angebahnten Erfüllungspolitik weiterführt und zum allermindesten noch das Saarproblem löst.

Von einigen seiner Freunde wird ihm zugeredet, jetzt sei der geeignete Moment zum Rüdtritt gekommen, da das außenpolitische Ziel, das er sich bei seinem Eintritt in die deutsche Regierung im Jahre 1923 gesetzt habe, fast erreicht sei. Wir vermögen nicht zuzugeben, daß gerade die letzte Zeit Beweis eines glücklichen Erfolgs seiner Politik war. Es war für ihn vielmehr die größte Enttäuschung seines Lebens, als er im Haag mit Bitterkeit erkennen mußte, wie sehr er sich durch die schönen Reden Brändes, demgegenüber er vielleicht von Anfang an zu weich war, hatte täuschen lassen. Auf dem Boden von Genf ist der Optimismus Stressemanns gesiegt, zu dem er sich jederzeit bekannt hat. Sowohl damals, als er dem uneingeschränkten U-Boot-Krieg das Wort redete, wie später nach Locarno, als er den „Eisernen Vorhang“ sah, den Brand im Haag mit brutaler Hand wegwischte.

Auf innerpolitischem Gebiete hat keine Partei Stressemann das Leben lauer gemacht, als seine eigene, die Deutsche Volkspartei. Die Krisenwinde wehten ständig von dort her. Anfang vorigen Monats wurden sie neu entfacht durch den Abg. Hingmann, früherer Freigantentaplan. In einer Veranstaltung der Hamburger Deutschen Volkspartei stellte er zur Freude der Deutschnationalen programmatische Forderungen auf. Die Deutsche Volkspartei würde nur in der Regierung bleiben, wenn das Sparprogramm durchgeführt und eine Verringerung der Verfassung in Richtung auf eine Verringerung des parlamentarischen Einflusses der Parlamente erfolgen würde. Dann wandte er sich gegen die Sozialdemokratische Partei und sagte, daß sie sich darüber zu entscheiden habe, ob die Deutsche Volkspartei noch länger in der Regierung bleiben könne oder nicht. Das war nichts anderes als ein Kampfsprogramm. Und die Ansicht, daß es sich um die Auffassung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei handelte, wurde dadurch verstärkt, daß ähnliche Töne auch aus der offiziellen Korrespondenz der Deutschen Volkspartei, der „National-Liberalen Korrespondenz“, klangen. Nur sprach man dort von der Notwendigkeit, mit gewissen Begriffen zu brechen, zu denen auch der der „Zwangsläufigkeit“ gehöre. Dann sprach man auch verschleiert von dem neu zu schaffenden Spar- bzw. Finanzprogramm, stellte alles so hin, als ob die Deutsche Volkspartei allein für eine zukünftige sparsame Wirtschaft eintrete, aber in der Erfolglosigkeit gekemmt wäre ohne durch diese zwangsläufigen Erscheinungen. Diese Unterbindung eines Kampfsprogramms sagte die deutsch-nationale Presse so auf, daß sie von dem „Ende der Gebuld der Volkspartei“ sprach. Man glaubte damals, daß der sonstige Krisenmacher, der Abg. Scholz, einen Nachfolger und Nachahmer in Hingmann gefunden habe. Jedoch nun beweist Dr. Scholz, daß er sich den berechtigten Titel nicht nehmen läßt. Er hat, wie mitgeteilt, in Rüdberg eine Rede gehalten, in der er der deutschen Delegation im Haag und seinem Parteigenossen Stressemann teils verschleierte, teils offen heftige Vorwürfe machte. Er konnte offenbar der Versuchung nicht widerstehen,

sich der Beurteilung des Haag-Ergebnisses anzuschließen, die von deutschnationaler Seite in Bausch und Bogen gefärbt worden ist. Wenn Dr. Scholz, was wir nicht bezweifeln, es ernst mit den wirtschaftlichen und finanziellen Reformen nimmt, die in Deutschland mit der Realisierung des Young-Plans Hand in Hand gehen müssen, so sollte er sich bewusst sein, daß die dringende Notwendigkeit der Stunde in der Unterdrückung parteipolitischen Kampfes liegt, daß nicht kleinliche Meinungsverschiedenheiten, sondern die gemeinsamen politischen Ziele innerhalb der Parteien und innerhalb der Koalition hervorgehoben werden müssen. Denn nur in Einigkeit wird man die großen wirtschaftlichen Aufgaben, die die Gegenwart uns stellt, zu lösen vermögen.

Dr. Stressemann aber dürfte durch die Königsberger Rede mehr als peinlich überrascht worden sein. Er mag sich allerdings schon einigermaßen daran gewöhnt haben, daß gerade in schwierigen außenpolitischen Situationen es immer seine Partei ist, die Krisengefahren an die Wand malt; aber daß der Führer der Partei, der bisher von ihr als Retter des Vaterlandes in den Himmel gehoben wurde, sich nun solchem Tadel aus-

gesetzt sieht, ist eine Erscheinung, die nicht allein durch die Hinneigung des rechten Flügels der Deutschen Volkspartei zu den Deutschnationalen zu erklären ist. Stressemann verdient schärfsten Dank. Das ist nun einmal das Schicksal aller Männer, die in der Öffentlichkeit wirken und in hervorragender Weise an den Geschicken ihres Landes beteiligt sind. Aber aus den eigenen Reihen so bekämpft zu werden, ist bitter. Sollte es wirklich zum Rüdtritt Stressemanns kommen, so sind die Gesundheitsrücksichten allein dafür wohl nicht maßgebend, sondern der Außenminister sieht ein, daß er immer weniger die Partei hinter sich hat, auf die er sich in erster Linie stützte; er erkennt, daß dort starke Kräfte am Werke sind, die die Partei wieder in die Oppositionstellung hinüberleiten wollen. Daß ihm diese Krisenpolitik die Freude an der politischen Wirksamkeit verleiht, ist zu natürlich. Nur er wirklich der Schritt, den man nach dem Interview mit dem holländischen Journalisten als bevorstehend ansehen muß, dann hat die Deutsche Volkspartei allen Grund dazu, die Ursache dafür nicht außerhalb ihrer eigenen Reihen zu suchen. Sie hat ein gerütteltes Maß zu der Klage Stressemanns beigetragen.

Stressemann über Deutschland

Es war überhaupt keine Revolution.

Amsterdam, 5. Sept. Im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ beendet heute abend dessen Sternkorrespondent (Dr. M. van Blankestein) seine Schilderung der Unterredung, die er kürzlich mit Reichsaußenminister Dr. Stressemann in Scheveningen gehabt hatte.

Stressemann habe viel über Deutschland gesprochen, wobei er besonderen Nachdruck auf das Streben der jungen Generation gelegt habe, hart zu arbeiten, um vorwärts zu kommen und auf die Tatsache, daß das gegenwärtige Geschlecht gerne harte Männer zu seinen Führern wähle. Wer mit der nötigen Ueberzeugungsfähigkeit Taten verspreche, sei für die jungen Leute ihr Mann. Es sei bewundernswert, was in Deutschland inzwischen alles geschaffen worden sei. Aber gerade die Deutschen selbst erkannten dies nicht genügend an. Es würde gut sein, wenn man anstelle der früheren Militärdienstpflicht jeden Deutschen zwingen würde, ein Jahr lang in der Fremde herumzureisen, worauf er sein eigenes Land in jeder Hinsicht besser beurteilen werde. Stressemann habe ferner ausgeführt, daß in Deutschland viele Leute sich zu Unrecht nach dem früheren Kaiserreich zurücksehnten, während sie in Wirklichkeit doch nur an die guten Tage des Kaiserreichs dächten, das, was durch die Revolution anders geworden sei, würden diese Leute nicht genügend erkennen. Eine wirkliche Revolution habe man in Deutschland gar nicht gehabt. Bezeichnend hierfür sei u. a., daß inmitten der

Revolutionen eine lange Reihe von Menschen vor einem Zigarrengeschäft an der Ecke Neue Wilhelmstraße und Unter den Linden geduldig gewartet habe, bis sie an der Reihe gewesen seien, um je zwei Zigarren kaufen zu können, während man bei einer wirklichen Revolution doch hätte erwarten sollen, daß das Zigarrengeschäft einfach geplündert worden wäre. Aber das sei die Demokratie der Deutschen. Wenn alle gleiche Rechte erhielten, dann werde man auch aufpassen, daß keiner sich Extravorteile verschaffe. Die junge Republik stehe nunmehr nach einer längeren Uebergangszeit gefestigt da und der Reichspräsidentenpalast, die Wohnung des Staatsoberhauptes, sei wieder zum gesellschaftlichen Mittelpunkt Berlins geworden. Wenn die Republik Orden und Auszeichnungen nicht abgeschafft hätte, so würden bestimmte Kreise sich noch leichter mit der Republik abfinden können. Der Korrespondent erzählt dann weiter, wie Dr. Stressemann mit großer Wärme über die beiden ersten deutschen Reichspräsidenten gesprochen und betont habe, daß Deutschlands, das in den Nachkriegsjahren sehr vom Unglück verfolgt gewesen sei, bei der Wahl seiner beiden Reichspräsidenten außerordentlich glücklich gewesen sei. Der Korrespondent schließt die obigen Ausführungen seinerseits mit einer Huldigung des deutschen Außenministers. Es seien Mut, Umsicht und Geduld nötig gewesen, um die Linie zu verfolgen, die Stressemann nach dem Haag geführt habe. Aber Mut, Umsicht und Geduld seien die großen Eigenschaften des Staatsmannes.

Wieder ein Bombenattentat.

Neuer Anschlag in Lüneburg.

Lüneburg, 6. Sept. Heute nacht gegen 1 Uhr explodierte neben dem Haupteingang zum Regierungsgebäude mit gewaltigem Knall und großer Sprengwirkung eine Bombe. Ein Pfeiler des Kellergerüstes, in das die Bombe gelegt war, wurde herausgerissen. Einzelne Mauersteine flogen 25 Meter weit an die gegenüberliegende Rathauswand und hinterließen dort deutlich sichtbare Spuren. Fast sämtliche Fenster des Rathauses, viele Fenster des Regierungsgebäudes, sowie anderer Gebäude sind zertrümmert. Teilweise wurden die Fensterrahmen durch den Luftdruck eingebückt. Die Wirkung der Bombe ging nach oben und durchschlug das Kellergerüst. In dem darüberliegenden Büro des Bezirksausschusses wurden starke Verwüstungen angerichtet. Ein Schreibtisch verlor halb in der Fußbodenöffnung. Die meterhohen, mit Akten angefüllten Regale sind vollständig durcheinander geworfen.

Der Zeitpunkt des Anschlages war gänzlich gewöhnlich, da ein Teil der Regierung, darunter der Bezirksausschuß gegenwärtig in einen Neubau umzieht. Regierungspräsident Dr. Herz, der über dem stark gefährdeten Torbogen schlief, blieb unverletzt. Die Leitung im Gebäude verlagte zunächst. Die zuständigen Stellen, das Polizeipräsidium, sowie sämtliche Landjäger- und Polizeistationen der Umgebung wurden in Kenntnis gesetzt. Polizeipräsident Wentker traf mit mehreren Beamten aus Harburg ein und hat die Ermittlungen aufgenommen.

Der Bombenanschlag ist in genau der gleichen Weise inszeniert worden, wie seinerzeit der Anschlag auf das Haus des Reichsanwalts Strauß. Durch die Explosion wurde ein Teil des Gebäudes zerstört, zahlreiche Wasserleitungen im Keller wurden durchgeschnitten. Die Verwüstungen waren, sobald mehrere Räume überschwemmt wurden. Bereits wenige Stunden nach dem Anschlag war der Patrouillenwagen der Landes kriminalpolizei Harburg in Lüneburg eingetroffen. Auch der Regierungspräsident und der Polizeibezirkskommandant von Lüne-

burg hatten sich bald nach dem Anschlag am Tatort eingefunden. Bis zur Stunde haben sich Anhaltspunkte, die zur Ermittlung der Täter führen könnten, nicht ergeben.

Verdächtige Motorradfahrer und Autos.

Berlin, 6. Sept. Der Anschlag auf das Regierungsgebäude in Lüneburg ist allem Anschein nach von den gleichen Personen begangen, denen die früheren Attentate zur Last zu legen sind. Die bisherigen Feststellungen lenken den Verdacht auf einen Motorradfahrer, der sich in der Attentatsnacht (vom 5. zum 6. September) um etwa dreizehn Uhr bei Artlenburg hat über die Elbe setzen und, nach seinen Angaben, die Fahrt nach Soltau und Berlin fortzusetzen. Der Fahrer benutzte ein Motorrad mit Soziusfahrrad und wurde mit dem Kennzeichen S. 1777 von der fünfstelligen Zahl 1011 begleitet. Er soll sich in der Nacht um 12 Uhr in der Nähe von Artlenburg auf dem Weg nach Soltau befinden. Die Ermittlungen sind deshalb beschleunigt, weil auch bei dem ersten Schöneburger Sprengstoffattentat am 1. August 1929 ein Motorradfahrer den Verdacht auf sich gezogen hat.

Lüneburg, 6. Sept. Trotz der eifrigen Nachforschungen der Polizei nach den Urhebern des neuen Bombenanschlages auf das Regierungsgebäude ist bisher irgendwelche Spur der Täter noch nicht einwandfrei festgestellt worden. Es haben sich zahlreiche Zeugen gemeldet, die verdächtige Personen ausbeobachtet haben wollen. So soll ein Auto in der Gartenstraße gesehen haben, aus dem ein Insasse ausgestiegen ist und in Richtung auf das Regierungsgebäude gelaufen ist. Etwa um die gleiche Zeit zwischen 12 und 1 Uhr nachts soll nach anderen Aussagen ein Auto in der Nähe von Artlenburg auf dem Weg nach Soltau gesehen worden sein. Die Ermittlungen sind deshalb beschleunigt, weil auch bei dem ersten Schöneburger Sprengstoffattentat am 1. August 1929 ein Motorradfahrer den Verdacht auf sich gezogen hat.

„Graf Zeppelin“ über dem Industrieviertel.

Freiburg, 6. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird, eine geeignete Wetterlage vorausgesetzt, am 11. September eine neue Passage. Es hat angetreten, die etwa 18 Stunden dauern soll. Als Fahrtrichtung wird das Industrieviertel angegeben. Unter Umständen wird die Fahrt auch weiter nach Norddeutschland ausgedehnt werden.

Man vermutet, daß es sich um einen verfeinerten Mann handelt. Weiter sollen in der Nähe zwei verdächtige Männer beobachtet worden sein, die quer über die Straße vom Rathaus zum Regierungsgebäude gingen und am Eingang des Gebäudes umhineingeschaut haben. An der Explosionsstelle wurden unter zahlreichen Trümmern und Gesteinsbrocken einige Knochen gefunden, die zweifellos aus der zu der Tat benutzten Höllemaus kamen. Es muß als ein Glück bezeichnet werden, daß der Keller, in dem die Bombe explodierte, mit Koks angefüllt war, der als Luftfilter wirkte und einen großen Teil der Sprengwirkung aufnahm. Die Vorderwand des Regierungsgebäudes ist stark beschädigt. Das ganze Mauerwerk weist Risse und Sprünge auf. Die Pfeilerartige Seitenwand zum Torweg hat ebenfalls einen durchgehenden Riss. Das Kellergerüst ist vollkommen zerstört. Der Schaden war erst im einzelnen zu übersehen, nachdem der Attentatsvorfall fortgemacht war. Ein großer Teil dieser Akten ist vollkommen zerstört und ist durchgehenderweise zerstört. Mehrere Beamten viele Monate zu tun haben werden, um auch nur einigermaßen Ordnung zu schaffen. Es handelt sich in der Hauptsache um Eintragungen für das Wasserbuch und um teilweise sehr wertvolle alte Akten und Zeichnungen über die Wasserrechtsverhältnisse des Bezirkes, die von landliche Bedeutung haben.

Vorläufiges Untersuchungsergebnis.

Lüneburg, 6. Sept. Bei der gründlichen Untersuchung des Tatortes in Lüneburg sind einige Uhrteile gefunden worden, die in ihrer ganzen Konstruktion und Form genau mit den Bestandteilen des Uhrwerks übereinstimmen, die nach dem ersten Attentat in Lüneburg und denen in Schleswig und Berlin gefunden wurden. Die Uhren sind vor nicht langer Zeit hergestellt worden, denn sie enthalten, wie aus den Photographien zu ersehen ist, auch die neue Stundenenteilung von 1-24.

Eine Selbstgestellung?

Frankfurt/Main, 6. Sept. Bei der hiesigen Staatsanwaltschaft meldete sich heute abend der 30 Jahre alte Kaufmann Josef Hett und gab an, daß er es sei, der das Bombenattentat auf den Reichstag in Berlin verübt habe. Bei einer eingehenden Vernehmung vor der Staatsanwaltschaft sagte er aus, daß er den Anschlag aus politischen Zwecken verübt habe, um damit zum Ausdruck zu bringen, daß er und seine Gesinnungsgenossen mit den augenblicklichen Verhältnissen unzufrieden seien. Er gab an, daß ihn politischer Fanatismus zu der Tat veranlaßt habe und er habe jetzt die Absicht, für diese seine Tat auch einzustehen. Von den Komplizen, die er bei dem Anschlag gehabt haben soll, hat er noch niemand genannt. Bei der Staatsanwaltschaft haben die Aussagen des Mannes einen erst zu nehmenden Eindruck gemacht. Staatsanwalt Binder und Staatsanwalt Schöff von der Staatsanwaltschaft I in Berlin haben auf die Benachrichtigung der Frankfurter Gerichtsbehörde die sofortige Ueberführung der Akten erbeten, um sich dann zu entscheiden, ob der angegebene Täter eventuell nach Berlin zu überführen ist oder nicht. Der politische Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums ist ein Mann namens Hett nicht bekannt.

Hett gab bei seiner Vernehmung an, daß er den Anschlag gemeinschaftlich mit einem anderen ausgeführt habe; während seiner mehrere Stunden währenden Vernehmung machte er ausführliche Angaben über die Tat. Hett wird zur Vernehmung der Berliner Behörden festgehalten, die für die weitere Untersuchung der Sache zuständig sind und allein in der Lage sein dürften, die Angaben des Hett auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen. Wie die Dinge liegen, müssen diese Angaben zunächst mit der Bordehaldt aufgenommen werden. Im Strafregister der Frankfurter Gerichtsbehörde wird ein Josef Hett aufgeführt, der im Jahre 1890 in Frankfurt geboren wurde und mehrfach vorbestraft ist.

Ein wichtiger Fund im Tiergarten.

Berlin, 6. Sept. Die Polizei, die nach allen Richtungen Ermittlungen nach den Reichstagsattentaten anstellt, hat jetzt eine neue Spur aufgenommen. Im Polizeipräsidium hat sich nämlich ein Arbeiter gemeldet, der angab, daß er im Tiergarten, unweit des Reichstages, im Gebüsch Uhrteile aufgefunden habe. Daraufhin begaben sich die Kommissare Dr. Brachwitz und Mühlfriedel an die Fundstelle, wo man tatsächlich Teile von einer Uhr fand, die etwa für Wetteruhren bestimmt sein könnten. Der Fund wurde sofort festgestellt und Sachverständige herangezogen, die zu dem Ergebnis kamen, daß die aufgefundenen Gegenstände von der Form als auch in den Dimensionen mit dem Teilen übereinstimmen, die man nach der Explosion am Reichstag noch aufgefunden hat. Es besteht deshalb der Verdacht, daß die Täter auf alle Fälle für die Höllemaus in Reserve mitgeführt haben und nach der Tat sich dieser Dinge entledigten. Es wird jetzt versucht, die Fabrik zu ermitteln, in der diese Uhrenteile hergestellt worden sind.

Fund einer Bombe in einem Berliner Postamt.

Berlin, 6. Sept. Bei Prüfung des Schalterraums und seiner Zugänge fand heute früh ein Beamter des Postamtes D 27 in der Waggonstraße am Alexander-

Aus der Heimat.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

Kreis-Feuerwehr-Verbandsfest Borken-Bocholt.

Bocholt, 7. September. Der diesjährige 14. Kreis-Feuerwehr-Verbandsfest des Kreis-Feuerwehr-Verbandes Borken-Bocholt findet am morgigen Sonntag in Suder- wald statt. Das Tagesprogramm sieht folgende Veranstaltungen vor: Sonntag vormittag 11 Uhr Delegierten- versammlung im Gasthof Terkotte; nachmittags 1 Uhr gemein- schaftliches Mittagessen im Gasthof zum „Deutschen Eck“; 2 Uhr Empfang der auswärtigen Gäste; 3 Uhr Eintreten der Wehren zum Festzug. Nach Beendigung des Festzuges Festversammlung.

Tagesordnung für die Delegiertenversammlung: 1. Eröff- nung der Verhandlungen und Begrüßung durch den Vor- sitzenden; 2. Bericht der Kreisfeuerwehr-Verbands- kommission; 3. Jahresbericht; 4. Wahl der Rechnungsprüfer; 5. Rechnungsabrechnung; 6. Bericht über den Provinzial-Ver- bandskongress in Gelsenkirchen-Buer; 7. Wahl des Landes- verbandes; 8. Wahl des Landes-Verbands-Vorstandes; 9. Bericht des Landes-Verbands-Vorstandes; 10. Vorträge; 11. Schlusswort. Am Sitzungs- anfang ist ein Festzug aufgestellt. Einige Fragen, über welche Unklarheit herrscht, können zu Papier gebracht und dem Festzugleiter vorgelegt werden. Beantwortung wird unter Punkt 10. „Mitteilungen“ erfolgen. Es wird gebeten, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Achtung, Achtung, Achtung...

Kreisfeuerwehr-Verband, Borken-Bocholt, 7. September.

Seit rechtzeitig Signal! Auf halt! Rechten Arm im rechten Winkel hochheben. Langsam: Rechten Arm aus- strecken und auf und nieder bewegen. Abwärtig: Arm nach der Seite ausstrecken. Überhaupt: Arm ausstrecken und nach oben winkeln.

Fahrt vorsichtig an Querstraßen und Ausfahrten! Fahrt vorsichtig und langsam an gefährlichen Stellen. Sonst dafür, daß eine Fahrzeugkollision ein gutes Schicksal haben.

Fahrt stets rechts! Bei niedriger Geschwindigkeit fährt möglichst nahe der Bordsteine.

Überholt stets links! Gibt stets Warnungssignale vor und beim Überholen.

Der dem Abbiegen und Abbiegen halber! Umfahrt! Halte! Auch Umfahrt vor dem Umfahrenden. Gebt vor dem Abbiegen und Abbiegen stets Warnungssignale.

Derzeitige Befehlsbefugnisse! Bemerkt jedes unrichtige Signal, besonders bei Nacht. Bemerkt Rauch- und Gasentwicklung, fordert für richtige Deutung und Schließung.

Fahrt vorsichtig an unübersichtlichen Stellen! Gebt die Lichter, dann verringert die Geschwindigkeit und gebt Warnungssignale.

Halte! Halte! Halte! An Haltestellen! Fahrt vor- sichtig oder halte, wenn Gefahr eine oder ausbleiben.

Halte! Halte! Halte! An Haltestellen! Fahrt vor- sichtig oder halte, wenn Gefahr eine oder ausbleiben.

Beachtet diese Regeln, sie verhindern Unfälle!

Verdächtige Kleber.

Vorlicht bei Annahme beschrifteter Kleberbänken. Bocholt, 7. September. Seit einiger Zeit werden Kleben in den Verkehr gebracht, die in betrüblicher Weise aus Kleben echter Kleberbänken der gleichen Wert- höhe zusammengebastelt sind. Diese Kleben sind dann zu erkennen, daß die einzelnen Teile durch Kleberbänke verbunden sind. Es wird deshalb allgemein vor der Annahme zusammengebastelter Kleben gewarnt, da stets die Möglich- keit besteht, daß es sich um Klebungen handelt, und der Empfänger zu Schaden käme, bei der Klebung nicht um- gekauft zu werden.

Es empfiehlt sich, zusammengebastelte Kleben nicht anzu- nehmen, sondern die Klebung an die Klebung zu ver- weisen. Wenn sich die Klebung mit solchen Kleben unter verdächtigen Umständen vorfindet, ist die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

Für die Ermittlung und Festnahme der Hersteller ver- fähiger Kleben plant die Kriminalpolizei Verhaftungen bis zu 1000 RM zu genehmigen.

Belohnung bis 300 RM.

Kreisfeuerwehr-Verband der Jagdschützenvereine gegen das Wildern.

Bocholt, 7. September. Der Jagdschützenvereine des Kreises Borken (Süd-Bocholt) geht denjenigen, der ent- weder ihr, dem Jagdschützenverein oder den Jagdschützen- Vereinen in den Jagdschützenvereinen der Wild- schützenvereine Wildern so nachstellt, daß eine Ver- urteilung erfolgt. Selbst geringfügige Angaben, die ge- genständig sind, Jagdschützenvereine aufzudecken, werden in gleicher Weise belohnt, wenn sie dazu beigetragen haben, einen Wildschützen zu überführen. Falls die Anzeige bei der Ver- weisung erfolgt, beträgt der Betrag der Belohnung 300 RM. Angehörige sind sich alle Reklame des Kreises.

Bocholter Marktbericht.

p. Bocholt, 7. September. Beim gestrigen Hauptmarkt waren aufgeführt am Oldmarkt: Gänsefleisch: 120; Kartoffelfleisch: 80; am Oldmarkt: Gänsefleisch: 3; Rindfleisch: 4; Gänsefleisch: 2; am Oldmarkt: Butterfleisch: 24; Eierfleisch: 19.

Preise: Kartoffel: 100 Pfd. 3,50 RM; Kartoffel: 1 Pfd. 0,15 RM; Blumenkohl: 1 Stück 0,50 RM; Weiß- kohl: 1 Pfd. 0,10 RM; Wirsing: 1 Pfd. 0,15 RM; Kappel: 1 Pfd. 0,05-0,10 RM; Tomaten: 1 Pfd. 0,05 RM; Bananen: 1 Pfd. 0,50 RM; Äpfel: 1 Pfd. 0,05-0,10 RM; Zwetschen: 1 Pfd. 0,20 RM; Sellerie: 1 Pfd. 0,10 RM; Spargel: 1 Pfd. 0,20 RM; Möhren: 1 Pfd. 0,10 RM; Butter: 1 Pfd. 1,50 RM; Eier: 1 Stück 0,13 RM; Gänsefleisch: 1 Pfd. 0,80 RM; Schweinefleisch: 1 Pfd. 1,80 RM; Wurstfleisch: 1 Pfd. 0,90 RM; Fleisch: 1 Pfd. 0,85-0,70 RM; Schinken: 1 Stück 3-4,50 RM; Käse: 1 Pfd. 0,80-1,10 RM; Quark: 100 Stück 0,80 RM.

Verlegung der Landwirtsch. Ausstellung in Bocholt.

Sie findet erst Ende September im Gelsenhaus statt. Bocholt, 17. September. Der Ausstellungsvorstand des landwirtsch. Kreises Borken macht darauf auf- merksam, daß infolge der bis jetzt zurückgebliebenen Regen das Obste die ursprünglich am 21. bis 23. Septem- ber in den Räumen des katholischen Gelsenhauses in Bocholt angelegte Ausstellung von Obst, Gemüse, Land- wirtsch. Produkten u. dergleichen auf den 28., 29. und 30. September dieses Jahres verlegt wird. Die Anmeldungen zur Ausstellung müß-

Fahren heraus!

Zwei bedeutende Tagungen in Bocholt. — Bocholter Holzschmiedewerk verbunden mit Verbandstagung des Rhein-Westf. Holzschmiedewerkverbandes. — Kundgebung des Verbandsbezirks Westfalen der Christl. Textilarbeiterchaft.

Bocholt, 7. September. Wir haben in Bocholt am morgigen Sonntag Gelegenheit, unsere Sympathie für hier stattfindende Tagungen zu bekunden. Das muß auch äußerlich durch zahlreiches Befahren der Häuser in die Erscheinung treten. Alle auswärtigen Besucher, die am Sonntag hierher zur Teilnahme an einer der oben gekennzeichneten Veranstaltungen kommen — und es werden sicherlich nicht wenige sein — sollen an dem farbenreichen Bild, in dem Bocholt sich ihnen präsentiert, erkennen, daß die Einwohnerlichkeit die Gäste willkommen heißt und ihnen angenehmen Aufenthalt in unseren Stadtmauern wünscht. Bocholt soll morgen den Eindruck einer freundlichen, gastlichen Stadt erwecken. Dann wird man sich noch oft gerne der hier verlebten Stun- den erinnern. Deshalb Bürger: „Fahren heraus!“

Die Bocholter Holzschmiedewerk wird im „Bürgerzug“, Langenbergstraße Sonntag vormittag 10 Uhr für das Publikum eröffnet; sie zeigt 1. Erzeugnisse des Holz- schmiedewerkes, 2. Maschinen, Werkzeuge und Ge- räte, 3. Zubehör für Holzschmied (Kloppstöße und Ma- terialien). — Um 11 Uhr folgt die Eröffnung der Ver- bandstagung im Hotel „Lindenhof“, Kapardstraße. — Abends 8 Uhr Gesellschaftsabend im Hotel „Lindenhof“. — Montag: Fortsetzung der Messe von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Die neuesten Erfindungen auf dem Holzschmied- markt werden u. a. gezeigt. So z. B. eine Maschine der Nordholländischen Maschinenfabrik in Bormer- deer-Appelborn, die von einem Arbeiter bedient werden kann. Außerdem wird auf der Messe ein neues Pro- dukt der Bielefelder Holzschmied G. m. b. H., das „Tafel-“ ausgeführt, welches die Holzschmied vor dem Reiben schützt. Dann sind noch Schweißstangen, Stämmeisen, Ge- berstücken und Lederwaren sowie Kopier- und Ausschlei- machinen ausgestellt.

Bei der großen Zahl von Anmeldungen zur Kund- gebung der christlichen Textilarbeiterchaft am Sonntag hat es bei den Vorbereitungen einiges Kopfzerbrechen verursacht, einen passenden — alle Teilnehmer fassenden Platz zu bekommen. Nachdem jetzt jedoch außer den großen Anlagen des Gutes Hünning auch der Sportplatz des B. F. C. 1900 zur Verfügung steht, scheint die

Platzfrage günstig gelöst zu sein. Nachdem der offizielle Teil auf dem Sportplatz beendet ist, wird der gemüt- liche Teil in den Anlagen des Gutes Hünning beginnen. Neben Konzert, Volkstänze, Reigen usw. wird auch der Wirt alles daran setzen, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Wenn auch unbedingt mit gutem Wetter gerechnet wird und gerechnet werden muß, so sind die Verbindungen mit dem Wettermacher doch nicht so, daß man sich unter allen Umständen darauf verlassen kann. Das Regenwetter das Fest beeinträch- tigen würde, ist sicher. Für diesen Fall, aber auch aus- wenn das Wetter außergewöhnlich schlecht werden sollte, sind im Anblich an den Gutsbesitzer im Gutsbesitzer- und in den Sälen der beiden kath. Arbeitervereine, Festveranstaltungen.

Das Festprogramm für diese Veranstaltungen beginnt morgens 10 Uhr im Arbeiterheim St. Paulus mit einer Festversammlung der Jubilare und Funktionäre der Ortsgruppe Bocholt. Auch sonstige Mitglieder der Ortsgruppe sind eingeladen. Orgelkonzert, Begrüßungs- ansprache, Vortrag des 1. Vorsitzenden des Verbands, Kollegen Fahrenbach-Düsseldorf, M. d. R. — 12 Uhr Empfang der auswärtigen Kolleginnen und Kollegen am Bahnhof. — 2 Uhr Eintreten auf dem Platz an der Kaiser-Friedrichstraße (Bismarck). Festzug durch die Kapardstraße, Kappelstraße, Langenbergstraße, Olt- mauer, Münsterstraße, Bismarckstraße, Hindenburgstraße, Bahnhofstraße, Kaiser-Wilhelmstraße, Neustraße, Nord- straße, Nordallee zum Sportplatz des B. F. C. 1900. Dort findet große Kundgebung der Jugend des Verbandsbe- zirks, bestehend in einer Ansprache des Verbandsjugend- leiters, Kollegen Fahrenbach-Düsseldorf (2. Verbands- vorsitzender), und dem Treuebündnis an den Verband und seine Gründer, Festvortrag des Kollegen Otto- Berlin (Vorsitzender des Gesamtverbandes der christ- lichen Gewerkschaften Deutschlands). Anschließend in den Anlagen der Gartenwirtschaft Hünning: Konzert, Rei- gen, Volkstänze usw. Wegen Platzmangel haben zu der Veranstaltung am Hünning bis 6 Uhr nur Mitglie- der und eingeladene Gäste Zutritt. Ab 6 Uhr sind auch die Angehörigen der Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Festzug und auch die Veranstaltung auf dem Hünning werden gestimmt und sollen dann einen Teil des hoch festlichen Verbandsfestes darstellen.

gehört. Schon vor einigen Monaten konnte Bürgermei- ster Räder in der Stadtratsversammlung dar- auf hinweisen, daß die deutschen Zündwarenfabriken mit einer starken russischen Konkurrenz zu rechnen haben und daß man deshalb die Kellereiarbeit zu unterstützen hätte. Es ist zu hoffen, daß die Unterbrechung nicht allzu lange dauert, zumal nicht weniger als rund 140 Arbeiter und Arbeiterinnen in dem Betrieb ihr Brot verdienen.

Alms, 7. September. Täglich 4 Stunden Wasser- sperre. Der täglich mehr dröhnende Wasserhunger hat die Leitung der städtischen Betriebswerke zu einer dra- matischen Maßnahme gezwungen: Das gesamte Rohr- netz der Häuser Wasserleitung wird in den Nachmittags- stunden von 2-6 Uhr bis auf weiteres gesperrt. Diese Abschließung ist zwingend notwendig, um die Brunnen nicht ganz zum Berstehen zu bringen.

Alms, 7. September. Alexander Wolff gastiert in Alms. Die Spielplan des Theaters wird am 22. Sept. eröffnet mit einem Schauspiel von Alexander Wolff in „Juden von Toledo“, ein Schauspiel von Franz Grillparzer. Durch die Vermittlung des Intendanten Berman ist es gelungen, den berühmten Schauspieler Alexander Wolff für ein Gastspiel in Alms zu gewinnen. Das Auftreten Wolffs wird für Alms ein besonderes Erlebnis sein. Wolff ist für ein kurzes Tournee in Deutschland gekommen und ist von Anfang Oktober ab für eine größere Gastspielreise in Amerika verpflichtet.

Epe, 7. September. Eine peinliche Liebesaffäre. Erlebte eine Frau, die in der hiesigen Dinkel, in der Nähe von Gronau, ein Bad genommen hatte. Als sie sich nach einer Weile wieder zu ihrem Ausgetriebe be- gab, mußte sie feststellen, daß sämtliche Kleiderstücke geflohen waren. Nach geraumer Zeit kam ein Fuß- gänger die Dinkelwiese entlang, der von der Frau über den Vorfall unterrichtet wurde und dann sofort die Po- lizei von dem Diebstahl benachrichtigte, die das Ver- teile veranlaßte. Die Kleiderstücke konnten nicht wie- der herbeigeschafft werden.

Vom Niederrhein.

Ilfeldburg, 7. September. Kirchenhegung. Da die gezeichneten Beträge den Einbau einer Kirchenhe- gung nicht voll decken, werden Mitglieder des Kirchenvor- standes ihre Sammelkästen nochmals beginnen und be- sonders bei den Katholiken der benachbarten Gemein- den, welche unsere Kirche besuchen, vorpreschen. Hoffent- lich ist das Ergebnis zufriedenstellend, damit bald mit dem Bau der Hegeung begonnen werden kann. Wie verläuft, soll eine elektrische Hegeung eingebaut werden.

Ilfeldburg, 7. September. Neuer Stadtratsbeschluss. Der Stadtrat hat beschlossen, daß sich kein Wirt- schaft gegen seinen Wahlbezirk erheben hat, zum Stadt- verordneten berufen.

Ilfeldburg, 7. September. Ergebnis der Schweine- zuchtprüfung. Bei der am 2. September dieses Jahres abgehaltenen Schweinezuchtprüfung wurden in der Stadtgemeinde Ilfeldburg 158 Haushaltungen mit 434 Schweinen geprüft, gegenüber 125 Haushaltungen mit 342 Schweinen der Schweinezucht am 1. Juni dieses Jahres.

Ilfeldburg, 7. September. Zollbeamtenfest. Die Beamten des Zollkommissariats Ilfeldburg veranstalten heute in der Kaiserhalle einen Konzertabend mit an- schließendem Festball. Der erste Teil des Abends wird durch Musik und Gesangsbeiträge ausgefüllt, wobei 20 ehemalige Militärkapellen und der Männergesangsverein Rees ihr Können zeigen. Ein gemütlicher Festball wird den Abschluss des Abends bilden.

Reveler, 7. September. Ein feiner Jang. Am Mittwoch nachmittag haben zwei Zollbeamte des Zoll- kommissariats Reveler auf der Landstraße zwischen Twi- leden und Metten einen Lieferwagen von der Grenze her herankommen. Fröhlich gab der erste Beamte das Zeichen zum Halten. Der Wagen verlangsamte so- fort stark das Tempo und im selben Augenblick sprangen die zwei Wagenführer links und rechts während der Fahrt vom Auto herunter, sobald das Auto fahrlos weiterfuhr. Etwa 20 Meter von dem Beamten ent- fernt, fuhr es in den Straßengraben, ohne Beschädigun- gen zu erleiden. Im Wagen befanden sich 45 Liter Kaffee und 1 Zentner Kaffee, die einen Wert von rund 14000 Mark darstellte, sowie der Lieferwagen wurden zum Hauptkassam nach Elbe gebracht, wo sie verlei- gert werden. Das Schmugglerauto gehört einer hollän- dischen Firma in Venlo.

Aus dem benachbarten Holland.

m. Dingen, 7. September. Der Geburtstag der Königin Wilhelmina der Niederlande ist hier feierlich be- gangen worden. Am ersten Tag wurde am Marktplatz eine Gefang- und Musikkonzert veranstaltet und nach deren Ablauf ein Festzug durch das Dorf gehalten, an dem sich Hunderte Personen beteiligten. Die Musikkapellen wirkten dabei mit. Am zweiten Tag wurde ein Gottes- dienst in der evangelischen Kirche gehalten, wobei Prediger de Vos die Bedeutung des Königtums hervorhob. Dar- auf folgte ein Konzert auf dem Markte und ein großer Aufzug durch das Dorf. Zum Schluß fanden verschiedene Volksspiele, Pferderennen und Konzert auf der Kollers- bauer Wiese statt.

m. Altsen, 7. September. Die Gemeindevorstände von Altsen haben den Gemeindevorstand des B. F. Boogs nach 33-jähriger Dienstleistung von seinem Amt auf ehren- volle Weise entlassen und ihm seine Wünsche als An- denken verehrt.

Radipost.

Radipost. B. D. R.

Am 8. September findet die dritte und letzte Beiz- wasserfahrt verbunden mit Fuchsjagd nach Dierford statt. Anwesen aller Beizwasserten in Bocholt am Sonntag (Berthel-Chaussee). Um Beteiligung seitens der Beiz- wasserfahrer wird gebeten.

Patentbericht vom 2. September 1929. Abgelehnt vom Patentamt Eduard R. Göttsch, Berlin SW. 61, Gütlicher Straße 5.

Patent. M. 99751. Metall-Industrie G. m. b. H., Hülten i. W. „Zuführungsvorrichtung für die Kopfplatten bei Maschi- nen zur Herstellung von Reihengelen und ähnlichen Werk- stücken mit waagrecht Schiebegerät.“ M. 73378. Hermann Kanger, Buer i. W. Eymannstr. 14. „Feldschleife mit als Trinfeder benutzbarer Trinfeder.“ M. 109637. Erdmann Krotz, Ertrop i. W. „Züher- artiges Seiteninstrument.“ M. 73455. Rahmelsch & Schmidt Kfz.-Gef., Delle i. W. „Halslagerabstützung an Schiebertrömmeln.“ M. 17454. Dr. C. Otto & Co. G. m. b. H., Bochum „Schrägen Kammern.“ M. 16101. Dr. C. Otto & Co. G. m. b. H., Bochum „Kofschleife und Verleibereinrichtung.“

Gottesdienst-Ordnung

für die Woche vom 6. bis 14. September 1929.

St. Georg, 6. 6.45, 7.30, 8.30 und 9.15 Uhr hl. Messen. 10 Uhr offen für die Bauerschaften: Hülten und Dierfeld ihre Kerkzen zu Ehren des hl. Kreuzes. 10.15 Uhr feierliches Hochamt. 2 Uhr Muttergottesandacht. 4 Uhr Herz- Maria-Bruderschaft mit Predigt. Die Abendmahlstafeln der Schulen 3 und 4 haben um 8.30 Uhr gem. hl. Kom- munion. Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Junglings- lobpreis, der Gelsenkirchen und die Jugendvereine haben um 7.30 Uhr gem. hl. Kommunion. Donnerstag 8.30 Uhr Extramessenhochamt, abends 8.30 Uhr Extramessen- andacht. Am Samstag ist das Fest Kreuzerhöhung mit voll- kommenem Hoch. 8.30 Uhr ist Hochamt am Kreuzaltar. — Ertrop. 6.30, 7.15, 8.15, 9.15 Uhr hl. Messen. 10.15 Uhr Hochamt. In Ertrop ist Christenlehre. Die Junglinge haben 7.15 Uhr und die Knaben der Ertrop 8.15 Uhr Monatskommunion. Vorbereitung der Knaben Samstag 12.15 Uhr. — St. Jodisch. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht. 7 Uhr Monatskom- munion für die Junglinge. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Mädchen aus der Schule 6; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. — St. Alara. Sonntag, 8. September 1929: 13.15 Uhr Gebet vor ausgefallenen Menschen für die Einklagen des hl. Vaters. 6 Uhr Auslegung. 7 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr abends Schlußandacht. Dienstag, 10. September 1929: 6 Uhr abends Antoniusandacht. — St. Agnes-Hospital. 7 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr Andacht. Samstag, 14. September, abends 7 Uhr, Beginn der Feier der nächsten Andacht. 7-8 Uhr erste feierliche Prozession. — Kapellen. 6.30, 7.30 und 8 Uhr hl. Messen, letztere mit Predigt. Nach- mittags 2.30 Uhr Andacht. — Sport. 7 Uhr Freizeitspiele und gem. hl. Kommunion der Sodaken. 9.30 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Muttergottesandacht. — Rhebe. 6 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Knabenklassen zu Rhebe. 9 Uhr hl. Messe und Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Andacht. — Kapelle zu Krefeld. 7 Uhr hl. Messe und Predigt. — Barla. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Eheleute; 9 Uhr gem. hl. Kommunion der jüngeren Kinder. 10 Uhr deut- sche Singmesse und Predigt. 3 Uhr Christenlehre und An- dacht zur hl. Gottesmutter. Kollekte für Waisenhaus. — Suderwick. 7.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Junglinge; 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Chri- stenlehre und Andacht. Nächsten Sonntag gem. hl. Kom- munion der Jungfrauen. — Almsberg. 7 Uhr hl. hl. Messe mit gem. hl. Kommunion für die Mütter. 9.30 Uhr 2. hl. Messe mit Predigt. 3 Uhr Andacht, gleich darauf Standespredigt für die Mütter.

Gemeinschaftliches Gottesdienst. 9.30 Uhr Taufzeit; 10 Uhr Gottesdienst; 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Verantwortlich für den Inhalt: Der stellvertretende Vorsitzende des Kirchen- und Schulvereins, Herr Dr. C. Otto & Co. G. m. b. H., Bochum. Der stellvertretende Vorsitzende des Kirchen- und Schulvereins, Herr Dr. C. Otto & Co. G. m. b. H., Bochum. Der stellvertretende Vorsitzende des Kirchen- und Schulvereins, Herr Dr. C. Otto & Co. G. m. b. H., Bochum.

Verlangen Sie stets ausdrücklich

MAGGI Würze und achten Sie genau darauf, daß Ihr Fläschchen aus MAGGI großer Originalflasche gefüllt wird. In dieser darf nach dem Gesetz nichts anderes fellegehalten werden als

MAGGI Würze

„MAGGI“ ist nicht eine allgemeine Bezeichnung für Suppenwürzen, sondern die gesetzlich geschützte Fabrikmarke für alle MAGGI-Produkte!



Ein Ver
Dorsten, 6. S.
Der etwa 23 jährige
erlitt seine 21 j
lichen Verbrechen
voraus, der ergebn
im oberen Gefäng
zimmer ihr Gähne
tehr von ihrem M
das Zimmer des J
der Nacht sowie im
mann zwei tiefe
und einen Stich in
schweren Verwundun
Stodwerk liegende
Innen gegen die T
machte, sah man die
wurde vom Wacht
weigerte sich hartnäck
ging in drohender
als man ihn aus de
möglich, ihn durch
Er wurde dem Kr
Amtsgerichtsgefängni
nehmung gab er an,
Durch die furchtbare
Mutter verloren.

Schwere

4 Per
Kochum-Gefähr
11.30 Uhr ereignete
dem Fischenhauerblau
tion. Ingesamt wur
Ein zweijähriges Ki
sonen wurden schwe
eine Gasvergiftung.
teristisch in die
brennenden Re
die Explosion
gingen fast sämtli
mer. Das Treppenba
eine massive Wand u
und das Mobiliar b
Körper schwere Bran
stür, als das Trepp
Kind unter den T
einen schweren Schä
inzwischen seinen
Die Vereinigten
die Feststellung, daß
gasexplosion h
gen der Firma inzw
Das Werk, das Trä
belieferung des Stad
nahme, daß es sich um
wahrscheinlich um
die angeführte der R
weiteres von der Fa
machung muß diese

zwei Person
Deidesheim, 6. S.
gegen 14 Uhr über
Willy den Stadtrat
schaffen Georg War
alten Ludwig Witt
pertsberg. Gleichzeit
Stoppelpfopf, ein Wa
Feuerwehren von D
heim und Niedertirch
witter ging auch ein
jedoch mehr im Wal
angerichtet hat.

Große Neuauswahl schöner

Teppiche und Läufer

von guter Qualität und äußerster Billigkeit!

Tapestry-Teppiche gutes, festes Gewebe 200 X 300 49.50, 170 X 240	32.00	Balatum-Teppiche 200 X 300 12.60, 170 X 240	10.30	Läuferstoffe Tapestry und Jute moderne Streifen m 3.75, 1.75	1.03
Haargarn-Teppiche der moderne Strapsiereteppich 200 X 300 72.00, 170 X 240	48.00	Stragula-Teppiche 200 X 300 15.00, 170 X 240	12.50	Läuferstoffe Haargarn, enorme Auswahl m 5.50, 4.50	3.75
Velour-Teppiche glänzendes Wollmaterial 200 X 300 92.00, 170 X 240	60.00	Divan-Decken in Plüsch und Eisfell, enorme Ausw. 45.- 39.-	26.00	Läuferstoffe in Velvet, beliebte Schlafzimmer-Qual. m 12.-, 9.75	7.75
Plüsch-Teppiche aus gutem Material 200 X 300 85.00, 170 X 240	52.00	Tisch-Decken Gobelin, reichh. Ausw. 13.- 9.75.-	6.75	Kokosläufer moderne Streifen in großer Auswahl m 3.75, 3.25	2.00
		Tisch-Decken Kunst-, hübsche Farb. 15.- 12.-	10.75	Bettvorlagen in Perser imit. schöne Farben m 3.95, 2.95	1.03
		Divan-Rückwände in Gobelin, hüb. Bilder 6.75, 5.25	4.50	Bettvorlagen in Haargarn und Plüsch m 7.- 6.-	5.25

Teppich- und Gardinen-Spezialgeschäft

Jakob Meier

Bocholt, Osterstraße 8 und Diepenbrockhaus

Reste

Läuferstoffe in Haargarn,
Plüsch, Kokos, Linoleum
im Preise bis 50 Proz.
ermäßigt.

Das passende
Namenstagsgeschenk!

Hotel „Zur Post“

Sonntag ab 11 Uhr: Fröhschoppenkonzert
ab 4 Uhr: Kaffeekonzert
abends 8 Uhr: Großes Künstlerkonzert

Restauration

„Im Krug zum grünen Kranz“
Jeden Samstag von 8 Uhr und jeden Sonntag von 5 Uhr ab:
Gartenkonzert mit Tanz im Freien
Zum Ausbruch gelangt Dermdorfer Kronenbier.
In Musik. Joh. Telake.
Es ladet freundl. ein
Fortsetzung des Preussischen // Sonntag u. Sonntag großer
Tagespreis // Schluß des Preussischen 10. September.

Produktiv-Genossenschaft

„Eintracht“

e. G. m. b. H. Bocholt

Unsere Metzgerei ist unter der
Telefon-Nummer 3035
ständig zu erreichen.

Wir verweisen auf unser
Hauslieferungssystem
Bestellungen auf Fleisch- und Wurstwaren werden
prompt ausgeführt

Mitglieder! Verbrauchert!
Nehmt diese Einrichtung rege in Anspruch.
Für diese Woche empfehlen wir besonders unser
allerbestes Rindfleisch
Schweinefleisch
bestes Kalbfleisch
Geflügelfleisch prima Qual.
ohne Unterschied der Größe . . . 80.
bestes Rindfleisch
(eingeführt) . . . 100.
Der Vorstand.



Sonntag, den 8. Sept., 5 Uhr
V. f. B. Crefeld
II. Bezirksklasse

Olympia
II. Bezirksklasse.

Sportplatz Sachsenstr.

Sonntag, den 8. September,
11 Uhr:
Weseler Sp.-V. Res. — Sportklub 1928 Res.
Nachm. 3.30 Uhr:
1. Fußballklub Styrum (II. Bezirks-Kl.)
gegen
Sportklub 1928 (II. Bezirksklasse).

RESTAURANT

„Zur Krone“

Osterstraße 34

Samstag, den 7. 9. und Sonntag, den 8. 9.,
ab 7 Uhr

Konzert

Kapelle NIEMANN.
Theo Oppert eck.

Restaurant

W. Dierkes

(früher Hidding)

Sonntag, den 8. Sept.

Konzert.

Quo vadis?

Am Sonntag, den 8. 9. 29
Hotel Haus Wildör
Vormittags von 11—1 Uhr:
Fröhschoppenkonzert
nachmittags
Wolner Raffeehausmusik
abends
Jazzmusik.

Herbstkirmes in Anholt

Sonntag, den 8. und
Montag, den 9. September:
Tanzmusik
Spiegelglatte Tanzfläche
Es ladet freundlichst ein
Carl Drecker.

„Haus Waldesruh“

Halder (Rind.)
10 Min. vom Bahnhof. Sonntagskarten.
Jeden Sonntag:
Gartenkonzert
mit Tanz im Freien. 17372
Ruhrhaus für Wochenendler
und Erholungssuchende.

KEIZER

Café und Restaurant, Markt.
(Endstation des Omnibus.) k7339

Haus Eder

(8 Minuten vom Bahnhof Blumenkamp).
Morgen (Sonntag) sowie Mittwoch:
Raffeekonzert
mit nachfolgendem
Tanz im Freien.
Täglich frische Obstportionen mit Schlagobers.

AALTEN

Café Prins (Schiller)

k7340
Altestes und renommiertes Lokal.
Prachtvolle und Gartenwirtschaft.

Sie suchen.
Gute Schuhe für wenig Geld!
Sie finden
Ihren Wunsch
erfüllt im

Wolko

Kleidsame Formen
strapazierfähige
Ausführung
und dabei so billig

Einheitspreise
8.75 10.75 12.75 14.75
für Damen- und Herrenschuhe
Alleinverkauf:

Schuhhaus Leiting

Tel. 2448. Osterstr. 45/47
gegr. 1886.

Ein Wolko-Schuh ist immer gut!

„Hotel de Kroon“

AALTEN (Holland)
Das Ziel Ihrer Ausflüge.Autobus-Haltestelle. k7341
Gute Speisen und Getränke.

Handarbeiten

und alles, was dazu gehört,
finden Sie in großer Auswahl bei

J. & F. Biergans

Beachten Sie bitte unsere Fenster.
k7303

Technikum

Lemgo (Lippe)
Ingenieur-Werkmeisterschule
Maschinen - Elektr. - Auto - Flugzeugbau
Hilfs- u. Lehrling - u. - Schulung
Elektrotechnik - Bau - Schweißtechnik - Holz
Bauschule: Hochbau, Tiefbau
Architektur, Baukonstruktion, Eisen- u. Stahlbau
RESERVIERUNG 4001

Radpilgerfahrt

nach Revelier

von Rhebe aus fin
det statt am 14. und
15. Septemb. Sams
tag morgen 9 Uhr
Gegen und Abfahrt
aus Rhebe. Teilneh
mer nur in blauer
Wülke; für Antorien
jährt jeder 1. März.
Anmeldungen nimmt
noch entgegen Johann
Detreßin, Neustraße 5
und Josef Howes, Ru
gendheim. Alles Nä
here während der
Fahrt.

PIANO

gebraucht und gut
erhalt., schöne Aus
stattung, mit gutem
Ton, für 480 Mark
zu verkaufen, auch
in kleinen Monats
raten von 30 Mark

3. Hindlsbacher
Pianolager
Nordwall 11

Das Geld des Dorfes dem Dorfe!

Spareinlagen beim Spar- und Darlehnskassen-Verein,

der auf unbeschränkter Haftpflicht beruht, sind unbedingt sicher angelegt und fördern und beleben die Wirtschaftslage im eigenen Bezirk.
Sparer, spart bei der örtlichen Kreditgenossenschaft, der Landwirte- und Mittelstandsbank, dem

Spar- und Darlehnskassen-Verein!

Die Spar- und Darlehnskassen-Vereine zu Borken, Borkenwirtho, Dingden, Gemen, Gescher, Groß-Reken, Heiden, Marbeck, Oeding, Raesfeld, Ramsdorf, Rhede, Rhedebrügge, Suderwick, Südoeln, Velen, Werth, Weseke.

Ein Bergmann ersticht seine Frau.

4 Personen schwer verletzt.

Beendigung des Streiks im Holzgewerbe!

Die Abschaffung des Achtstundentages in den englischen Bergwerken.

Samstag, 7. September 1929.

Beziehen Sie
Ihre Lose durch
**Staatliche Lotterie-Einnahme
Hollweg, Rheine i. W.**

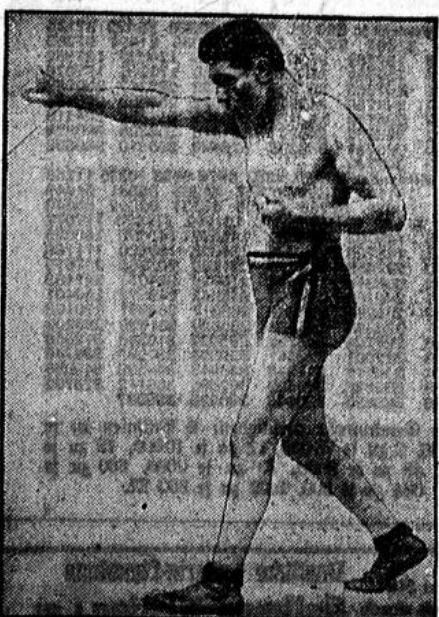
Die „Deutsche Zeitung“, die sich bekanntlich niemals durch eine besondere Katholikenfreundlichkeit auszeichnet, hat dem Freiburger Katholikentag einen Nachruf gewidmet, der an objektiver Tatsachenverdrückung seinesgleichen sucht. Daß ein Katholik diesen Artikel geschrieben hat, scheint aus dem Titel „Katholische Gedanken zum Freiburger Zentrumsparlament“ hervorzugehen. Der Titel zeigt auch zugleich das, worauf es dem sich mitunter hinter drei Sternen verbergenden Verfasser ankommt. Er will den Anschein erwecken, als ob der Freiburger Katholikentag nichts anderes als eine Zentrumsversammlung gewesen wäre und als ob es in Freiburg zu scharfen Meinungsverschiedenheiten und heftigen Auseinandersetzungen gekommen wäre. „So war denn“, schreibt der Herr, „die Freiburger Zentrumsagung ein Bild der inneren Verhältnisse der Zentrumspartei.“ Um diese tendenziöse These nun auch zu beweisen, bringt der ehrenwerte Herr es fertig, einen in der „Allgemeinen Zeitung“ vom 1. September erschienenen Bericht über die Frankfurter Tagung des Friedensbundes der Deutschen Katholiken zu seinem Stimmungsbild über den Freiburger Katholikentag zu mißbrauchen und Dinge, die in Frankfurt vor sich gegangen sind, einfach nach Freiburg zu verpflanzen. In ganz unbeschwerter — bleiben wir höflich — natürl. Weise werden die im Bericht der „A. Z.“ erwähnten ideologischen Spannungen innerhalb des Friedensbundes Deutscher Katholiken dem Freiburger Katholikentag untergeschoben und von der Tatsache der Frankfurter Tagung überhaupt nichts erwähnt. Ist das eine objektive und wahrheitsgetreue Berichterstattung? Der Artikel der „Deutschen Zeitung“ strotzt geradezu von satfindigen Unrichtigkeiten. Dafür nur ein Beispiel. Es wird behauptet, der Vorsitzende des Friedensbundes Deutscher Katholiken habe in großer öffentlicher Versammlung in Freiburg gesagt: „Niemand von uns wird von dieser Tagung restlos Freude mit nach Hause nehmen!“ Tatsächlich ist dieser Ausspruch nicht in Freiburg, nicht auf dem Katholikentag sondern in Frankfurt, auf der Tagung des Friedensbundes gefallen. Und weiter, nicht der Vorsitzende des Friedensbundes hat ihn geprägt, sondern der Zentrumsabgeordnete Dr. Kront. Das steht in dem erwähnten Bericht der „Allgemeinen Zeitung“ deutlich drin. Wenn der Anonymus der „Deutschen Zeitung“ seine Quelle etwas sorgfältiger studiert hätte, wäre ihm das sicherlich aufgefallen. Oder kam es ihm nur auf die Dejeu um jeden Preis an.

Als neuer Beweis dafür, wie bereitwillig die heterogenen Radikalfaktionen zusammenarbeiten, wenn es gilt, den unsrigen feindlichen Staat tragenden Parteien oder deren Führern eins auszuwichen, darf es gelten, daß der „Börsige Beobachter“ jetzt die unwahren Behauptungen wörtlich abdruckt, die Bittus Heller in seinem „Neuen Volk“ über die Stellung der Zentrumspartei und ihres Vorliegenden zum rheinischen Separatismus risiert hat. Diese Behauptungen sind von zufälliger Seite mehrfach richtig gestellt worden. Wenn Hüllers Leiborgan, der „Börsige Beobachter“, trotzdem nach der „Antwort des Zentrums“ fragt, so ist daraus entweder zu schließen, daß seine Redaktion die deutsche Presse nur sehr oberflächlich lesen oder daß es die Wahrheitliebe nicht für ein geeignetes Mittel des politischen Kampfes hält.

„München, 8. Sept. Hier ist am Donnerstag an einer Operation der Hauptchirurgieleiter der in Bayern und in ganz Deutschland bekannten katholischen Wochenchrift „Allgemeine Rundschau“ Dr. phil. Otto Kunze in der chirurgischen Klinik unerwartet gestorben. Kunze leitete seit dem Jahre 1921 die „Allgemeine Rundschau“, die er zu einem wertvollen Organ der katholischen Subkultur zu gestalten wußte.

Am Sonntag herrscht in sämtlichen Bezirken voller Meisterschaftsbetrieb, nur der Rheinbezirk, der schon zwei Spieltage hinter sich hat, verzeichnet ein Spielverbot wegen der Jugendtreffen.

Der Bezirk Weiskalen hat wieder drei Treffen auf dem Programm. Amira Bielefeld hat gegen Baruffia Rheine nach den ersten Ergebnissen wenig Chancen, denn die Amirinen scheinen gar nicht in Form, dagegen ist Rheine wieder stark im Kommen. Der Bezirksmeister Sp Bg Herten mußte auf eigenem Platz gegen Sparta Nordhorn behaupten können. Sparta war der Verei, der Amira Bielefeld mit 8:2 abfertigte, er sollte also auch zu Widerstand gegen den Bezirksmeister fähig sein. Der SpB Bielefeld reißt zum SpB Osnabrück. Wenn die Papierform nicht trügt, nimmt Bielefeld den Sieg mit; wer die Sp Bg Hamm schlägt, kann auch mit Osnabrück fertig werden.



Der heute seinen Titel gegen Franz Diener verteidigt.

▲ **Erdtödnungen.** 5. Sept. Deutsche Landkrieger verhafteten gestern zwischen Weichseln und Kaßuben den Führer der litauischen Emigranten in Polen, Wiestkisski und fünf seiner Anhänger. Bei den Verhafteten wurden zwei Gewehre, 6 Revolver, 6 Handgranaten, 6 schwere Bomben und viel Munition gefunden. Die Verhafteten gaben an, daß sie seit zwei Jahren in Polen lebten und den Versuch machen wollten, über die Grenze nach Litauen vorzudringen, um dortige Vermandte zu befreien. Die Verhafteten wurden gefesselt dem Amtsgericht in Stallupönen zugeführt. Die harte Bewachung der sechs Gefangenen läßt vermuten, daß diese einen Handstreich geplant haben. Man nimmt an, daß sie vielleicht den Eisenbahnzug, mit dem der litauische Winterpräsident Woldemaras von Gens nach Litauen zurückkehren wird, in die Luft sprengen wollten. Da diese Annahme berechtigt ist, wird die spätere Untersuchung erst zu ergeben haben.

Weber die Persönlichkeit des Emigrantenführers Plekatsits ist folgendes mitzuteilen: Plekatsits hat die Defensivität, namentlich des Offens in den letzten Jahren häufig beseitigt, denn er war der Hauptführer der politischen Bewegung, die ihn gegen die litauischen Ministerpräsidenten Woldemars und das herrschende Regierungssystem überhaupt richtet. Er trat zum ersten Male vor zwei Jahren durch den von ihm organisierten Laugogener Putz besonders in Erscheinung. Der Aufstand wurde mit Waffengewalt unterdrückt und Plekatsits und seine Anhänger flohen nach Wilna. Von hier aus führte Plekatsits den Kampf gegen Woldemars weiter, indem er gleichzeitig die polnischen Ansprüche auf Wilna verteidigte. Der litauische Ministerpräsident hat dem Woldemars erst kürzlich Material hierüber vorgelegt und noch wenige Tage vor einer Weile nach Genf in einem Telegramm an den Woldemars erneut auf die Umtriebe des Emigrantenführers hingewiesen. Nach diesen litauischen Darstellungen hat Plekatsits in Wilna ein militärisches Emigrantenkorps organisiert und ausbilden lassen. Die litauischen Regierungstreue haben auch die Zwischenfälle an der Grenze, von denen man in der letzten Zeit verschiedentlich hörte, auf Plekatsits zurückgeführt, ebenso das Attentat, das vor einigen Monaten in Kowno auf Woldemars verübt wurde. Plekatsits war ursprünglich Sozialdemokrat, ist aber bereits seit langem aus der sozialdemokratischen Partei in Wilna ausgeschossen.

— Berlin, 6. Sept. Es liegt in Berlin kein staatlicher Untersuchungsantrag vor; ein solcher ist auch kaum zu erwarten. Die weitere Verfolgung der Angelegenheit liegt noch in den Händen der britischen Politik. Die Untersuchung wird nach drei Richtungen geführt. Einmal, um festzustellen, ob hier der Fall verbotenen Selbstbefreiung vorliegt, weiter, es es sich um eine unschuldige Grenzüberbrechung handelt, und schließlich, ob ein Sprengstoffattentat geplant war. Die Berliner ausländischen Stellen werden erst dann mit der Angelegenheit befaßt, wenn das Untersuchungsergebnis vorliegt.

z: Rombo, 6. Sept. Dem Memeler Dampfsboot* wird aus Rombo gerichtet: Die Meidung aller Ver-
haltung Vetschaltis und seiner Komplizen in Ebsth-
halt in Romno großes Aufsehen erregt. Die Nach-
richt kam so unerwartet, daß man selbst im Außen-
ministerium sehr überrascht war. Der Verhaftung
wird insofern große Bedeutung beigegeben, als
man bei den sechs Personen zahlreiche Gewehre und
Sprengstoffe gefunden hat. Auch in diesem maßgebenden
politischen Kreise wird die Ansicht vertreten, daß
Vetschaltis gegen Wolodarsky bei seiner Rückkehr aus
Genf ein Attentat ausüben wollte. Ueber die
Verhaftung Vetschaltis wurde Wolodarsky in Genf
von Romno aus informiert. Im Außenministerium wer-
den diese Angelegenheit die Anweisungen von Wol-
odarsky in dieser Hinsicht nicht bekannt; die Aus-
führung des Vetschaltis von Deutschland be-
langt, obgleich zwischen Litauen und Deutschland eine
Konvention über die Auslieferung politischer Verbrecher
nicht besteht. Hier wird jedoch darauf hingewiesen, daß
es sich bei Vetschaltis über einen kriminellen, aber
nicht politischen Verbrecher handelt. Präsidium
Smolensky, der seit Wochen in Volangen zur Kur weilte,
ist heute früh nach Romno zurückgekehrt.

Spiel / Sport.

In Südwestfalen sind auch beide Gruppen wieder in Tätigkeit. In der Sauerland-Gruppe treten die beiden Hagener Vereine 1911 und 1972 gegeneinander an und Herbede 1911 spielt gegen SC Vichtenplath. In der Siegerland-Gruppe wird der VfB Weidenau über Sportfreunde Siegen wohl die Oberhand behalten. Germania Mubersbach kommt gegen den Bezirksmeister Hülft 09 und der VfR Siegen spielt gegen Bechdorf 06.

Im Ruhebezirk fällt eins der angesehensten Verhandelspiele zwischen MVB Linde und Effener SW 99 wegen des Weihnachtstreffes in Wochum aus und wird später einmal nachgeholt. In Effen empfängt Schwaartzweiß die Bochumer Germanen, die sich am letzten Sonntag schon gut eingeführt haben und den Effenern das Eligen schwer machen werden. Die Altenseiler kann gegen C 19 02 leicht zum Punktverlust kommen; sein Start war nicht überzeugend und man weiß nicht, wie sich die C 19 02er entwickelt haben. In Schafte treffen gleich die beiden Votalvereine aufeinander: SS 96 und H 04. Der weißsteiner Meister sollte hier zwar den Sieg erringen und damit seine ersten Punkte, aber 98 ist auch nicht zu unterschätzen. In Dortmund spielt der BS 12 gegen die W 12 gegen SS 10 12. Wenn der Sturm der Dortmunden die in der 2. Halbzeit gegen Bienna gewählte W-Formation beibehält, sollte es zum Sieg reichen. Der MVB Linde hat als Ersatz für das Meisterchaftsspiel ein Privattreffen mit dem Göttinger SW gemacht.

Die erste Bezirksklasse beginnt nun auch mit den Meisterschaftsspielen und zwar wie folgt: Gruppe I: Gesselförchen 07 - Hüllen 07; Rot-Weiß Essen - SS 05 Essen; Carnap - Erle 08; VfB Reilinghausen - Preußen 1910; Spornbeck 1910 - VfB Stoppenberg Gruppe II: Witten 07 - Preußen Bochum; Dortmund 08 - Werne; Sportfreunde Dortmund - Ralenport Bochum.

Der Vergleich-Märtische Bezirk macht nach einer beschleunigten Kautast Ernst. Fortuna Düsseldorf nach Ratingen. Man weiß nicht, was man von den Fortünen halten soll. Es haben in Wettpielfpielen zuletzt die Wettpielfpieler so schlecht abgeschnitten, daß ihre Wettpielfpieler ausreichen sehr beschränkt erscheinen. Andererseits ist schwer zu denken, daß eine Mannschaf plötzlich ganz ins Hintertreffen geraten soll. Die erste Probe in Ratingen wird aufschlußreich sein. WZ Benrath spielt gegen den Düsseldorf ES 99, der auch wieder nach oben drängt, aber in Benrath mit einer der stärksten Mannschaften des Bezirks zu tun hat. WZ 04 spielt gegen Eller 04 und TRU Düsseldorf gegen Schwarz-Weiß Barmen. Zuru hatte am Vortage einen so guten Start, daß ein Erfolg nicht unmöglich wäre; die Mannschaf scheint wohl im Kommen zu sein. ES Eberfeld empfängt den Namensvetter aus Barmen. Es ist eine offene Sache.

Am Niederrhein begegnen sich Duisburg 08 und Duisburger Sp B. Dem Altmeister ist nicht sehr viel zuzutrauen. B 08 gehört auch zu den schwächeren Mannschaften. Der Ausgang ist zweifelhaft. Der Bezirksmeister Weidenicher Sp B muß sich antreuen, um den Platz Ruhrort punktlos nach Hause zu schicken, denn die Autorität wollen beachtet sein. Überhaupt wird Duisburg 99 wenig Chancen lassen, denn die Duisburger haben zuletzt wenig gespielt. Zwischen Homberger Sp B und Weidenich 08 ist ein sehr fesselnder und ausgeglichener Kampf zu erwarten.

Während der Rheinbezug eine Ruhepause einlegt und die Jugend zu Wort kommen läßt, legt Hesse, Hannover erstmalig mit folgenden Spielen ein: Kurhessen Warburg — Hesse 09 Kassel; Kurhessen Kassel — Göttingen 05; Borussia Jüdisch — Sp B Kassel, Kurhessen und Jüdisch können als Favoriten gelten, Warburg dagegen wird mit Hesse 09 nicht so leicht fertig werden.

Die DMB-Kennen am 8. September. — Der spannende Kampf um die deutsche Kraftmeisterschaft in den 500er und 1000er Klassen.

© Nürnberg-Ring, September 1929.

Nach dem betriebsamen Monat Juli und dem renn-
füllen Monat August kommen nunmehr im September
mieberum 3 Veranstaltungen auf dem Nürnberg-Ring zum
Austrag, wozon die Freunde des Motorsports wohl
die Veranstaltung am 8. September die Kennen des
DMSV Landessgruppe West, am meisten interessieren wer-
den. Gleichfalls ist es dem Nürnberg-Ring gelungen,
sich noch gegen Ende der Sportaison einen deutlichen

26 Berlin, 8. Sept. Nachdem gestern in Newyork nach der montanologischen seit ununterbrochenen Aufwärtsbewegung ziemlich unerwartet ein scharfer Kursrückbruch erfolgte, der hauptsächlich mit der Rekordhöhe der Metallreserven und dem fünf Tage nach dem Ultimo immer noch nicht entpannten Geldmarkt zusammenhing, war im heutigen Vormittagsverkehr für den dießigen Markt kaum anderes als eine schwache Tendenz zu erwarten. Teilweise schon gestern bekannte ungünstige Momente wirkten außerdem nach und veranlaßten die Spekulation zu weiteren Abgaben. Der Kreis der Bailliers wird immer mutiger und größer, da es sich trotz anderer Anlässe einiger Großbanken gezeigt hat, daß immer wieder die vorgegebene Ware zu niedrigeren Kursen zurückzubekommen ist. Bei schwinden Zn- und Auslandsbörse (man sprach sogar im Gegentheil von Auslandsabgaben an einigen Märkten) zeigten die ersten Kurse Rückgänge bis 5 Proz. im Durchschnitte. Auf die Betriebseinschränkung bei Femberg verloren diese 15.25 Proz. und Glasfloh 10.5 Proz. Auch in Nordb. Wollse setzten sich die schon am Schluß der gestrigen Börse zu beobachtenden Abgabertendenzen nach. Man wollte wissen, daß dieses Unternehmen sich hohe Bankversicherungen habe. Bemerkenswert schwach waren ferner Zieh. Schief. Gas und J. G. Farben. Selbst in der letzten Zeit widerstandsfähigen Montanpapiere krumten sich heute 1-2 Proz. Rückgänge gefallen lassen. Auch im Verlaufe gaben die Kurse weiter nach. Man beobachtete einige Privatbankkäufe, von denen man weih, daß sie gute Wollverbindungen haben, als Abgeber und kombinirte daraus Auslandsverkäufe. Ein weiterer Kursrückgang bei Nordb. Wollse bestimmte, ebenso wie bei auch im Verlaufe schwache Veranlassung des Maxfries der

(Für Schreibz. je 1000 fa. für die übrigen Briefz. je 100 fa)

	5. 9.	6. 9.		5. 9.	6. 9.
Welsen m&K	231-185	223-233	Weizenmehl	29-35	29-34 1/2
September	230	240-249 1/2	Fendenz	—	rühlg
Oktober	231-183 1/2	242-231 1/2	Roggenmehl	29-35 1/2	29 1/2-34 1/4
November	229-190	191-2	Fendenz	ruhig	rühlg
Tendenz:	rühlg	m&K	Weizenkleie	11-12	11 1/2-12 1/4
Roggen m&K	93 1/2-151	192-180	Fendenz:	beh.	beh.
			Roggenkleie	11-11 1/4	11-11 1/4
			Fendenz:	beh.	rühlg
			Raps	—	—
September	202 1/2	201 1/2-04 1/2	Fendenz:	—	—
Oktober	203 1/2	203 1/2-20 1/2	Leinsaat	—	—
November	213-216	141-214	Fendenz:	—	—
Tendenz:	—	m&K	Viktoriaerbs	39-46	39-46
Gerste		m&K	kl. Spelz'erbs	28-34	29-34
Braugerste	210-227	210-227	Pelzchen	21-23	21-23
Wintergerste	170-186	170-168	Ackerbohnen	—	—
Futtergerste	—	—	Wicken	28-32	28-32
Tendenz:	steilg	rühlg	Lupinen blau	—	—
Hafer m&K	168-176	168-175	gelbe	—	—
			Serdalle alt	—	—
			neu	—	—
September	178	180	Reinkuchen	19,7-10	18,80-19
Oktober	186	182 1/2	Kleinkuchen	24-24 1/2	25-25 3/4
November	14 1/2	182 1/2	Trockenrohr	11,8-12,1	12-12,3
Tendenz:	rühlg	rühlg	Sovachrohr	19,6-20,1	19,8-20,6
Mais Wagon	212-213	—	Turmfleisch	—	—
frei ab	—	11-212	Kartoffelflock	16,2-16,1	16,80-16
Hamburg					
Tendenz:	aberschw.	rühlg			

		5. 9.		6. 9.	
		Brief	Geld	Brief	Geld
1. Oktober		21,40	19,78	21, 5	19,87
2. Oktober		19,80	19,80	18,61	19,56
3. Oktober		20,24	20,21	20,51	20,13
4. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
5. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
6. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
7. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
8. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
9. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
10. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
11. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
12. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
13. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
14. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
15. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
16. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
17. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
18. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
19. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
20. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
21. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
22. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
23. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
24. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
25. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
26. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
27. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
28. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
29. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
30. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
31. Oktober		20,24	20,21	20,16	20,13
1. November		20,24	20,21	20,16	20,13
2. November		20,24	20,21	20,16	20,13
3. November		20,24	20,21	20,16	20,13
4. November		20,24	20,21	20,16	20,13
5. November		20,24	20,21	20,16	20,13
6. November		20,24	20,21	20,16	20,13
7. November		20,24	20,21	20,16	20,13
8. November		20,24	20,21	20,16	20,13
9. November		20,24	20,21	20,16	20,13
10. November		20,24	20,21	20,16	20,13
11. November		20,24	20,21	20,16	20,13
12. November		20,24	20,21	20,16	20,13
13. November		20,24	20,21	20,16	20,13
14. November		20,24	20,21	20,16	20,13
15. November		20,24	20,21	20,16	20,13
16. November		20,24	20,21	20,16	20,13
17. November		20,24	20,21	20,16	20,13
18. November		20,24	20,21	20,16	20,13
19. November		20,24	20,21	20,16	20,13
20. November		20,24	20,21	20,16	20,13
21. November		20,24	20,21	20,16	20,13
22. November		20,24	20,21	20,16	20,13
23. November		20,24	20,21	20,16	20,13
24. November		20,24	20,21	20,16	20,13
25. November		20,24	20,21	20,16	20,13
26. November		20,24	20,21	20,16	20,13
27. November		20,24	20,21	20,16	20,13
28. November		20,24	20,21	20,16	20,13
29. November		20,24	20,21	20,16	20,13
30. November		20,24	20,21	20,16	2

	5. 9.	6. 9.		5. 9.	6. 9.
Dez.	10.43	10.48	Januar	10.13	10.16
August	10.16	10.17	Februar	10.14	10.16
September	10.18	10.12	März	10.2	10.22
Oktober	1.18	10.12	April	10.19	10.21
November	11.06	11.14	Mai	10.23	10.24
Dezember	10.12	10.18	Juni	1.22	1.23
September 1930	11.10	10.11	Juli	10.22	10.23
Endens: ruhig behaupt.					
	5. 9.	6. 9.			

Exportverkaufs	100	100
Egypt. Upper F. G.		
fair loco	11,85	11,85
Liverpool: Ostindische Baumwolle		
o F. G. Surtee	5, 9.	5, 9.
F. G. Broach	5, 30	5, 30
G. Nr. 1 (Domra)	8, 45	8, 45
Amer. Sind Punjab	7, 55	7, 55
G. Bengal	8, 10	8, 10
F. G. Sind	8, 35	8, 35
F. G. Bengal	8, 35	8, 35

	5. 9.	8. 9.	5. 9.	8. 9.
September	18,10	19,10	18,33-45	19,50
Oktober	1,84	10,92		19,53
November	18,51	19,18	19,4	19,53
Dezember	18,51	19,18	19,13	19,56-58
Januar 1930	19,24-24	19,31	19,47	12,82
Februar	19,26-27	18,30	19,41	19,49
März	19,34	19,49	—	—
Tendenz:			stetig	
Gesamtheit				
Einwohner				

Export nach dem Kontinent	3300
Zuführen im Innern	300
Fracht nach Liverpool	48
„ „ für Standard	60
Export nach Japan und China	2000

Chingseer Baumwollnetzerungen

8. 9.	5. 9.	5. 9.	5. 9.
19. 9.			

das meistgekauft Automobil der Welt,
8/28 u. 13/40 PS., sofort lieferbar.

Fischer & Co.,
Münster i. Westf. Fernruf 23644.

Meisterschaftslauf zu sichern, dessen Endkampf in den 500er und 1000er Klassen wir auf der Südschleife des Rings am 8. September erleben werden.

Die deutschen Motorradmeisterschaften auf
Hauptstrecke, von der DMSB, der Obersten Motorrad-
Verbandskommission, im Leben geführt worden und machten dem
Verkehrsministerium die deutschen Straßen und Kennzeich-
nen ausgetragen. Meisterschaften" ein Ende. Die DMSB
stellt in Zusammenarbeit mit dem DMSB und dem DMSB
alljährlich die einzelnen Gänge fest. Es werden jeweils
bei einem einzelnen Lauf die besten Resultate gewertet,
und zwar erhält der erste ein Ausweis 3 Punkte, der
zweite 2 Punkte und der dritte 1 Punkt. Teilnahmedreier-
liga und nur die Inhaber einer internationalen Fahr-
lizenz.

© Dortmund, 6. Sept. Auftrieb: 832 Pferde und 46 Wagen außer Vrt. Der Handel war langsam. Es wurde bezahlt für: Kaltblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 850—1000 K., 2. Arbeitspferde 600—850 K., 3. Arbeitspferde 300—600 K., zweijährige Pferde 400—600 K., einjährige Pferde 300—400 K.; Warmblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 800—950 K., 2. Arbeitspferde 400—800 K., 3. Arbeitspferde 300—550 K.; Kreuzungen: beste Arbeitspferde und Stuten 600—800 K., 2. Arbeitspferde 400—600 K., 3. Arbeitspferde 250—400 K., zweijährige Pferde 300—450 K. Einzelne ausgekäufte Pferde wurden über Notz bezahlt. Der nächste Markt findet am 19. September 1929 statt.

X Hamburg, 6. Sept. Auftrieb: 3522. Es kosteten:
a) 83, b) 83—83,5, c) 84, d) 76—78, e) 74—77. Marktpreis:
Verlauf: mittelmäßig.

× Berlin, 6. Sept. Aufzucht: Rinder 2082, Ochsen 640, Bullen 420, Kühe 1022, Kälber 1400, Schafe 6474 (589), Schweine 6901, zum Schlachthof direkt lief letztem Viehmarkt 1828, Auslandschweine 826. Es folgten: Ochsen: a) 58–61, b) 53–56, c) 49–51, d) 42–48; Bullen: a) 65–68, b) 52–54, c) 48–51, d) 43–47; Kühe: a) 45 (49, 5) b) 35–43, c) 28–38, d) 24–27; Färsen: a) 53–57, b) 50–52, c) 41–48; Fresser 35–48; Kälber: a) 1, b) 80 (5) 89, c) 70–84, d) 55–75; Schafe: a) 73–75, b) 72–76, c) 65–70, d) 53–58, e) 56–62, f) 40–50; Schweine: a) 7, b) 68–89, c) 87–89, d) 85–87, e) 83–85, f) 1, g) 78 (5) 80. Marktverlauf: bei Rindern, Ochsen und Schweinen glatt. Kälber ziemlich glatt.

× **Magdeburg, 6. Sept.** Weizen rubig 232—204, Roggen rubig 192—194, Sommergerste hell 215—225, Wintergerste hell 180—182, Hafer feiner 176—178, Mais rubig 202, Vittoriaerbsen schwarz 230—240, Weizenmehl rubig 37,35—34,75, Roggenmehl rubig 27—28, Weizenkleie feigt 26,60—12,80, Roggenkleie feigt 12—12,25, Baumwollsaatmehl feigt 22,80, Reisfuttermehl feigt 13,80, Palmfaden feigt 29,5, Rapsfaden feigt 19,60, Rostoltsen feigt 21, Mais 23, Traubenäpfel feigt 14,40—14,50, Kartoffelfäden feigt 20, Sonnenhut pro 1000 lg flott 20,80—21, Stroh, Luzern und Sädcl nicht notiert!

© Berlin, 4. Sept. Das inländische Angebot von elben Brotgetreidearten hat sich eher noch weiter vermindert, während Aufnahmeneigung, insbesondere für Weizen, angefaßt des störenden Mißwachses fehlt. Das Ausland bot heute kaum irgendwelche Anregung. Promptverfahrbare Weizen stellte sich ebenso wie Lieferung im laufenden Monat 2 M niedriger, spätere Sichten waren verhältnismäßig besser gehalten. Auch für den von übermäßig reichlich angebotenen Roggen bestand wenig Aussicht, die Sichtungskäufe haben eher noch mehr Material hervorgerufen. Die Preise für prompt verfügbare Vorräte waren bis jetzt etwa 2 M niedriger genannt, neue Sichtungskäufe waren jedoch bloß nicht zu beobachten, dagegen wurde am Lieferungsmarkt ansehnlich interveniert. Entlofgelassen blieb vordere Lieferung gehalten, während die späteren Sichten Preisrückgänge von 1,5–2 M erlitten. Das Weichgalt läßt wieder stark zu wünschen übrig, einiges Interesse zeigte sich lediglich für billige Steuungroggenmehle, auf ungefähr 25 Pfg. ermäßigtem Preisniveau. Für Safer besteht Deckungsanfrage der Exporteure gegen getätigte Vorratskäufe und die Tendenz ist entlofgelassen eher etwas fester. Gerste in mittleren und geringen Qualitäten reichlich angeboten und vernachlässigt, eines Braumaterials dagegen ziemlich matt.

Die westlichen Ausläufer des über Nordeuropa
legenden Fieles brachten heute morgen Nordwestdeutsch-
land und teilweise Bewölkung, doch hält das trockene und für
die Jahreszeit warme Wetter allgemein noch an. Von
England breitet sich wieder hoher Luftdruck ostwärts aus.
Vetterausflügen bis Sonntag: Trocken, aber nur mäßig
warm bei wechselnder Bewölkung.

Ellen. Heute nachmittag um 4 Uhr eröffnet das Möbelhaus Kromm seine neuen Ausstellungs- und Verkaufsräume im Haus der Technik, Rathenaustraße, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes. Wir erweisen auf die Eröffnungsanzeige in der heutigen Ausgabe.